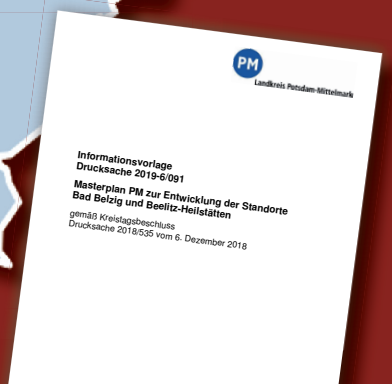
MoVe PM
Moderne Verwaltung
Potsdam - Mittelmark

Gemeinsam in die Zukunft

MoVe PM - Warum, Wie und Was?

Das Projekt „Moderne Verwaltung Potsdam-Mittelmark - MoVe PM"


PM
Landkreis Potsdam-Mittelmark

Informationsvorlage
Drucksache 2019-6/091

Masterplan PM zur Entwicklung der Standorte Bad Belzig und Beelitz-Heilstätten

gemäß Kreistagsbeschluss
Drucksache 2018/535 vom 6. Dezember 2018

INHALT

Vorwort des Landrates 5

Vom Masterplan zur Verwaltung im Wandel 8

Die Projektstruktur 9

Auf dem Weg nach Beelitz-Heilstätten 10

Die Anforderungen an das Gebäude 12

Die Vorgaben des Kreistages 14

Der Rahmen der Bedarfsplanung 15

- Schaffung eines zentralen Bürgerservice 15
- Schaffung einer neuen Arbeits- und Verwaltungskultur 16

Die Vision für die Moderne Verwaltung Potsdam-Mittelmark 17

Die Umsetzung der Kulturveränderung 18

Stärkung der Nachhaltigkeit in der Verwaltung 19

Der Zeitplan 19

Vorwort des Landrates

Liebe Leserinnen und Leser,

mit dem Projekt MoVe PM – Moderne Verwaltung Potsdam-Mittelmark - wagen wir mehr als nur einen zentralen Neubau in den Beelitzer Heilstätten und die spätere Sanierung in der Kreisstadt Bad Belzig.

Denn aus dem ursprünglichen Beschluss des Kreistages vom Dezember 2018, die Verwaltung zentral an zwei Standorten zu konzentrieren und dem Serviceangebot der Kreisverwaltung zukünftig mehr Bedeutung zu zumessen, ist ein umfassendes Verwaltungsmodernisierungsprojekt geworden.

Ziel ist es nicht mehr nur, ein nachhaltiges Gebäude an einem zentralen Standort zu entwickeln, sondern auch die Grundlagen für die Umsetzung der Digitalisierung, ein bedarfsgerechtes Servicekonzept und eine zukunftsfähige Organisation zu entwickeln.

Insbesondere die Erfahrungen der Pandemie und der allgegenwärtige Fachkräftemangel haben uns einmal mehr aufgezeigt, das wir alte Strukturen neu denken und die Grundlagen für eine moderne, digitalisierte Verwaltung schaffen müssen.

Ich freue mich, dass wir durch einen partizipativen Prozess mit der Umsetzung des Masterplanes im Projekt MoVe PM die Weichen für die Kreisverwaltung von morgen stellen.

Wir erarbeiten zukunftsweisende Ideen und Lösungsansätze, die auf innovative, ökologisch wertvolle und umweltverträgliche Techniken setzen und eine moderne Arbeitsumgebung schaffen.

Mit einer bedarfsgerechten Arbeitsumgebung im geschützten Gartendenkmal der Beelitzer Heilstätten und der historischen Kreisstadt Bad Belzig wollen wir zukünftig die Leistungen der Kreisverwaltung serviceorientiert und bedarfsgerecht erbringen. Mit der Umsetzung der dafür gesteckten Nachhaltigkeitsziele wird die Kreisverwaltung Vorbildcharakter weit über die Region hinaus erlangen.

Begleiten Sie die bevorstehende Transformation der Kreisverwaltung Potsdam-Mittelmark und machen sich ein Bild von der Vision MoVe PM.

M. Köhler
Landrat Potsdam-Mittelmark

Vom Masterplan zur Verwaltung im Wandel

Der Landkreis Potsdam-Mittelmark bietet als einer der flächenmäßig größten Landkreise Deutschlands mit der zentralen Lage im Südwesten Brandenburgs sehr gute Lebens- und Arbeitsbedingungen. Er ist erfolgreicher Wirtschaftsstandort im metropolnahen Raum zu Potsdam und Berlin und eher ländlich geprägt im Süden und Westen.

Er bietet Wirtschaft, Kultur und Bildung, Geschichte zum Anfassen, eine abwechslungsreiche und wunderschöne Landschaft, historische Stadtkerne und eine Fülle an Denkmälern und Museen und ist somit nicht nur interessantes Ausflugsziel für Touristen, sondern auch attraktiver Lebensraum für Einwohnerinnen und Einwohner. Die Bevölkerungszahl bewegt sich seit einigen Jahren recht stabil deutlich über 215.000 Einwohnern.

Damit einher geht sowohl eine Zunahme an die Anforderung der öffentlichen Daseinsvorsorge, als auch an das Dienstleistungsangebot der Kreisverwaltung. Zudem kann der aus dem stetig zunehmenden Fachkräftemangel resultierende harte Wettbewerb um geeignetes Personal nur gewonnen werden, wenn es der Kreisverwaltung gelingt, sich als attraktiver Arbeitsgeber zu positionieren.

Doch wohin mit dem zusätzlichen Personal, wenn die vorhandenen Büroflächen ausgereizt sind und die Gewerbemieten exorbitant steigen? Auch ist es seit der Gründung des Landkreises am 06.12.1993 im Rahmen der brandenburgischen Kreisreform bisher nicht gelungen, die Verwaltungseinheiten zentral zu konzentrieren.

Die Leistungen der Verwaltung werden daher aktuell in 19 verschiedenen Liegenschaften an den sechs Standorten Bad Belzig, Beelitz-Heilstätten, Brandenburg (Havel), Kloster Lehnin, Teltow und Werder (Havel) erbracht.

Neben einem hohen Kostenaufwand für Mieten entsprechen die genutzten Räumlichkeiten in der Regel weder einem serviceorientierten Arbeiten, noch den steigenden Anforderungen an den Arbeits-, Brand- und Datenschutz oder den infrastrukturellen Bedarfen einer modernen Verwaltung.

Mit dem Beschluss des Kreistages zum Masterplan vom 6. Dezember 2018 (Drucksache 2018/535) soll dieser nachteiligen Zersplitterung der Kreisverwaltung entgegengewirkt werden.

Die Kreisverwaltung ist beauftragt, eine Zwei-Standort-Strategie mit der Ausrichtung auf die Standorte Beelitz-Heilstätten und die Kreisstadt Bad Belzig umzusetzen und die Entwicklung der Service-Punkt-Idee über ein Pilotprojekt im Hohen Fläming in Zusammenarbeit mit den Kommunen für den Landkreis voranzutreiben.

Durch einen modernen Neubau inmitten des historischen Gartendenkmals der Beelitzer-Heilstättenund einer anschließenden Sanierung in der Kreisstadt Bad Belzig möchte der Landkreis den Ansprüchen an eine moderne Kreisverwaltung in den Bereichen Kundenorientierung, Arbeitsschutz, Informations- und Datensicherheit sowie Arbeitsorganisation und Wirtschaftlichkeit gerecht werden.

Ausgangslage - Es muss etwas passieren!

Potsdamer Straße 18

Unter den Linden 1

Am Gutshof 1-7

TZT, Potsdamer Straße 18

Teltowkanal 7

Niemöllerstraße 1, Haus 1

Niemöllerstraße 1, Haus 2

Papendorfer Weg 1

Steinstraße 14

FTZ, Straße nach Fichtenwalde 10

Lankeweg 4

Papendorfer Weg 3

TGZ, Brücker Landstraße 22B

PM-Regiobus,
Brücker Landstraße 22

→ ca. 960 belegte Büroarbeitsplätze

→ 6 Standorte

→ 19 Liegenschaften

Vom Masterplan zur Verwaltung im Wandel

Vom Neubauprojekt zur umfassenden Verwaltungsmodernisierung

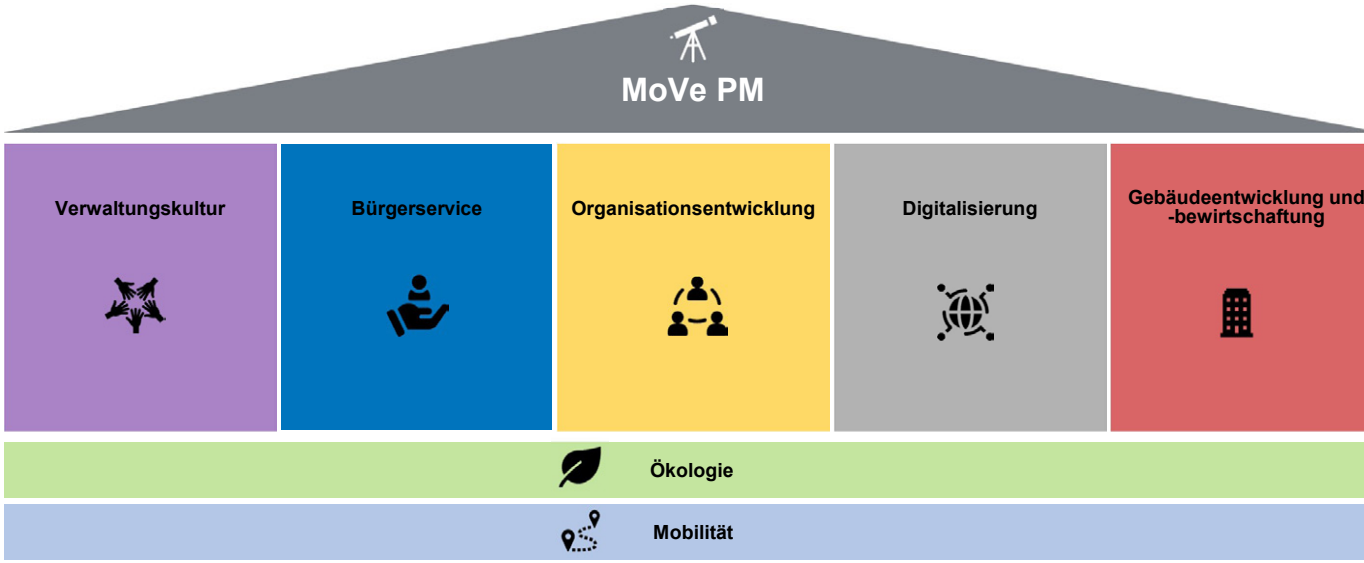
Gerade die Erkenntnisse aus der Bekämpfung der Coronapandemie gepaart mit dem Ringen um Personal der umliegenden Verwaltungen in der Landeshauptstadt Potsdam, der Bundeshauptstadt Berlin und den Kommunen sowie die Anforderungen der Mitarbeitenden an eine ausgeglichene Work-Life-Balance zeigten, dass es hier umfangreicher Änderungen in der Verwaltungskultur und der Art der Zusammenarbeit bedarf.

So wurde aus dem Projekt „Masterplan PM zur Entwicklung der Standorte Bad Belzig und Beelitz-Heilstätten" das umfangreiche Verwaltungsmodernisierungsprojekt „MoVe PM - Modere Verwaltung Potsdam-Mittelmark".

Neben Neubau und Sanierung umfasst das nunmehr auch die Bereiche Bürgerservice, Kulturveränderung, Digitalisierung und Organisationsentwicklung begleitet von den zentralen Themen Mobilität und Ökologie.

Der Landkreis Potsdam-Mittelmark will sowohl als Arbeitgeber, aber auch als Dienstleister und lokaler Akteur ein Zeichen setzen und in den Bereichen Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung und Ökologie innovativer Motor sein.

Die Verwaltungsmodernisierung soll jedoch nicht nur zur Optimierung der organisatorischen Abläufe und Steigerung der Wirtschaftlichkeit beitragen, sondern auch die Arbeitssituation der Beschäftigten massiv verbessern.



Die Projektstruktur

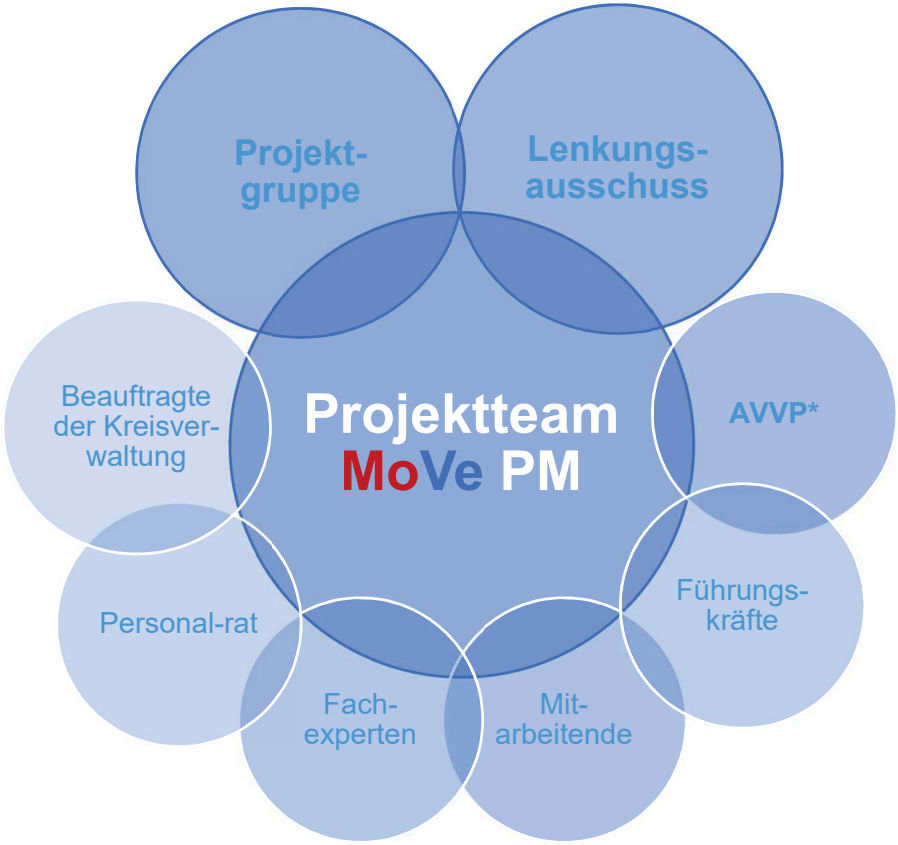
Das Projekt MoVe PM ist angesiedelt im Fachbereich Innerer Service, Zentrale Steuerung und Schulmanagement und umfasst die Gesamtprojektleitung sowie die Teilprojekte Verwaltungskultur, Bürgerservice, Organisationsentwicklung, Digitalisierung und Neubau.

Die 5 Projektleitungen bilden zusammen mit der Gesamtprojektleitung das Projektteam MoVe PM. Neben dem Projektteam Move PM sind zentrale Partner die Mitarbeitenden aus den Fachdiensten Zentrale Steuerung, Personal und Organisation, des Fachdienstes IT-Service, des Schul- und Gebäudemanagement / Zentrale Dienste, die gemeinsam innerhalb der Projektgruppe agieren sowie der Personalrat, die Beauftragten des Landkreises und die Verwaltungsleitung.

Grundsatzentscheidungen werden durch einen Lenkungsausschuss getroffen, dessen Vorsitzender Landrat Marko Köhler ist.

Begleitet wird die Verwaltung zudem durch den vom Kreistag gebildeten Ausschuss für Verwaltungsstandortentwicklung, Verwaltungsmodernisierung und Personalentwicklung (AVVP), der eigens mit dem Beschluss zum Masterplan 2018 etabliert wurde und von allen Fraktionen des Kreistages besetzt ist.

Große Unterstützung erhält das Projektteam durch verschiedene Sachverständige und die aktive Mitarbeit der Beschäftigten in verschiedenen Arbeitsgruppen und anderen Formaten.



** Ausschuss für Verwaltungsstandorteentwicklung, Verwaltungsdigitalisierung und Personalentwicklung*

Auf dem Weg nach Beelitz-Heilstätten

Die Schaffung von Baurecht

Auf dem Weg zur Erlangung von Baurecht auf dem kreiseigenen Grundstück in den Beelitzer-Heilstätten hat sich der Lenkungsausschuss im Projekt MoVe-PM im September für die Durchführung eines 2-stufigen Wettbewerbsverfahrens entschieden.

Das Verfahren besteht aus einem offenen städtebaulichen Wettbewerb und einem beschränkten Realisierungswettbewerb.
Im städtebaulichen Wettbewerb geht es zunächst um die grundsätzlichen Fragen:

Wo kann aufgrund der Gegebenheiten und unter Berücksichtigung der Umgebung konkret im Baufeld gebaut werden? Wie können Größe und Lage des Baufeldes optimal genutzt werden? Welche Gebäudehöhe und Geschosshöhen kommen in Betracht.

Aus den Ergebnissen des städtebaulichen Wettbewerbs ergeben sich dann die planerischen Rahmenbedingungen für den sich anschließenden Realisierungswettbewerb.
Mit diesem wird dann detaillierter und belastbarer das tatsächliche Design des Gebäudes mit all seinen erforderlichen Funktionen geplant.

Die Entscheidung für diesen umfassenden Wettbewerb war erforderlich, da die geplante Errichtung eines Verwaltungsgebäudes in Beelitz-Heilstätten aus mehreren Gründen ein außergewöhnliches Vorhaben ist:

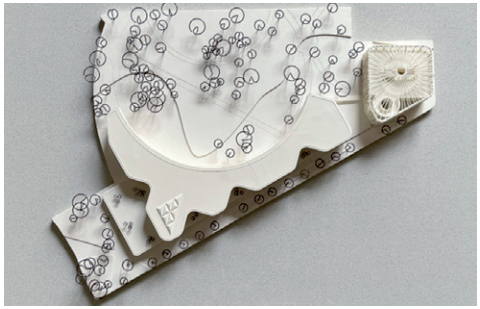
Zum einen soll der Verwaltungsneubau zukunftsweisend sein. Zum anderen wird das Gebäude in den historischen Heilstätten errichtet. Das Baufeld ist umgeben von Gebäuden, die bereits vor mehr als 120 Jahren im Auftrag der Landesversicherungsanstalt Berlin errichtet wurden. Es befindet sich inmitten des Gartendenkmals Beelitz-Heilstätten.
Jeder der vier Quadranten der Heilstätten weist eine charakteristische Bepflanzung und eine bestimmte Ausrichtung der Bäume zu den früheren Klinikgebäuden auf.

Darüber hinaus trifft den Landkreis als Bauherrn hier eine besondere Verantwortung in Bezug darauf, wie sich das künftige Gebäude in die Umgebung einfügt.

Neben den denkmalpflegerischen Belangen stehen dabei auch der Artenschutz und der vorhandene Waldbestand besonders im Fokus.

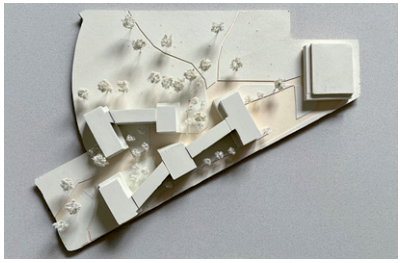
Am 19.05.2022 hat hierzu das Preisgericht im städtebaulichen Wettbewerb einen wesentlichen Grundstein legen können.

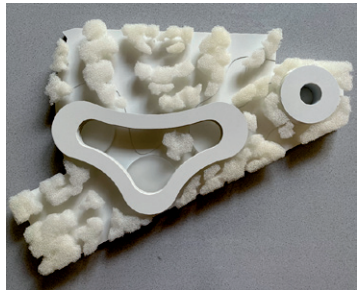
1. Platz
Bolles + Wilson,
Münster



2. Platz
FAKT Office for architec
Berlin

3. Platz
aeth Architekten,
Lübeck





4. Platz
Rhodecan Architekten,
Dresden

5. Platz
Michael Stoß,
Berlin

Preisträger des städtebaulichen Wettbewerbes

Mit den 5 Beiträgen der nominierten Preisträger wurde aufgezeigt, wie die Belange des Denkmal- und Artenschutzes sowie die forstrechtlichen Anforderungen mit den Bestrebungen des Landkreises, ein modernes, als Leuchtturmprojekt geltendes Verwaltungsgebäude für ca. 700 Mitarbeitende zu erschaffen, jeweils auf eigene Art und Weise in Einklang gebracht werden können und was gar nicht umsetzbar sein wäre.

Mit den Ergebnissen wurden dann in Abstimmung mit den Trägern öffentlicher Belange konkrete Anforderungen für den weiteren Wettbewerb formuliert.

Im weiteren Verfahren des Realisierungswettbewerbes gilt es nun, die im Rahmen der Bedarfsplanung benannten Anforderungen an das Gebäude gestalterisch umzusetzen.

Ziel des Realisierungswettbewerbs ist es, einen Entwurf zu erlangen, der die aus dem Ideenwettbewerb hervorgegangenen Erkenntnisse und Rahmenbedingungen würdigt und zugleich die funktionalen, kulturellen, wirtschaftlichen und sozialen Ziele des Landkreises bestmöglich umsetzt.

Die 15 Teilnehmenden, darunter auch 4 der Preisträger aus Stufe 1, sind benannt. Das Urteil des Preisgerichtes wird am 15.12.2022 mit Spannung erwartet.

Über das Wettbewerbsergebnis wird in den Medien informiert, zudem werden die Arbeiten anschließend namentlich öffentlich ausgestellt. Ort und Zeit der Ausstellung werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Die Anforderungen an das Gebäude

Wir fördern eine Willkommenskultur

Ausgehend von den Vorgaben im Masterplan und ergänzt um die Ergebnisse der partizipativen Bedarfsplanung, bei denen sowohl Führungskräfte, Mitarbeitende und auch Experten aller Bereiche aktiv eingebunden waren, umfasst das Gebäude im Wesentlichen:

- Büroflächen und Beratungsräume in einem öffentlichen und nichtöffentlichen Bereich
- einen zentralen Empfangsbereich mit Bürgerservice und Beratungsbereich
- einen Untersuchungs- und Laborbereich
- einen öffentlich zugänglichen Konferenzbereich
- Restaurant und Café
- Sport- und Bewegungsräume
- Lager und Archive
- einen Wirtschaftshof

Der Eingangsbereich ist für Mitarbeitende der Verwaltung, Bürgerinnen und Bürger und Gäste ein gemeinsamer Zentralbereich.

Ein Empfang bietet Auskunft und Orientierung. Von hier erfolgt die Weiterleitung zu den Servicebereichen und die Verteilung zu den internen Bürobereichen.

Eine Zutrittskontrolle trennt die internen Bereiche bereits im Eingangsbereich von den öffentlichen Flächen ab.

Der Bürgerservice und Beratungsbereich ist über den Zentraleingang direkt zu erreichen. Besuchende der Kreisverwaltung werden im Servicebereich empfangen.

Einfache und kurzfristige Beratungen können sofort an einem Service -Desk erfolgen. Komplexere, sensible sowie fachspezifische Beratungen sollen künftig möglichst nach vorheriger Terminvereinbarung in dafür vorgesehenen Beratungsbereich des Bürgerservice durchgeführt werden.

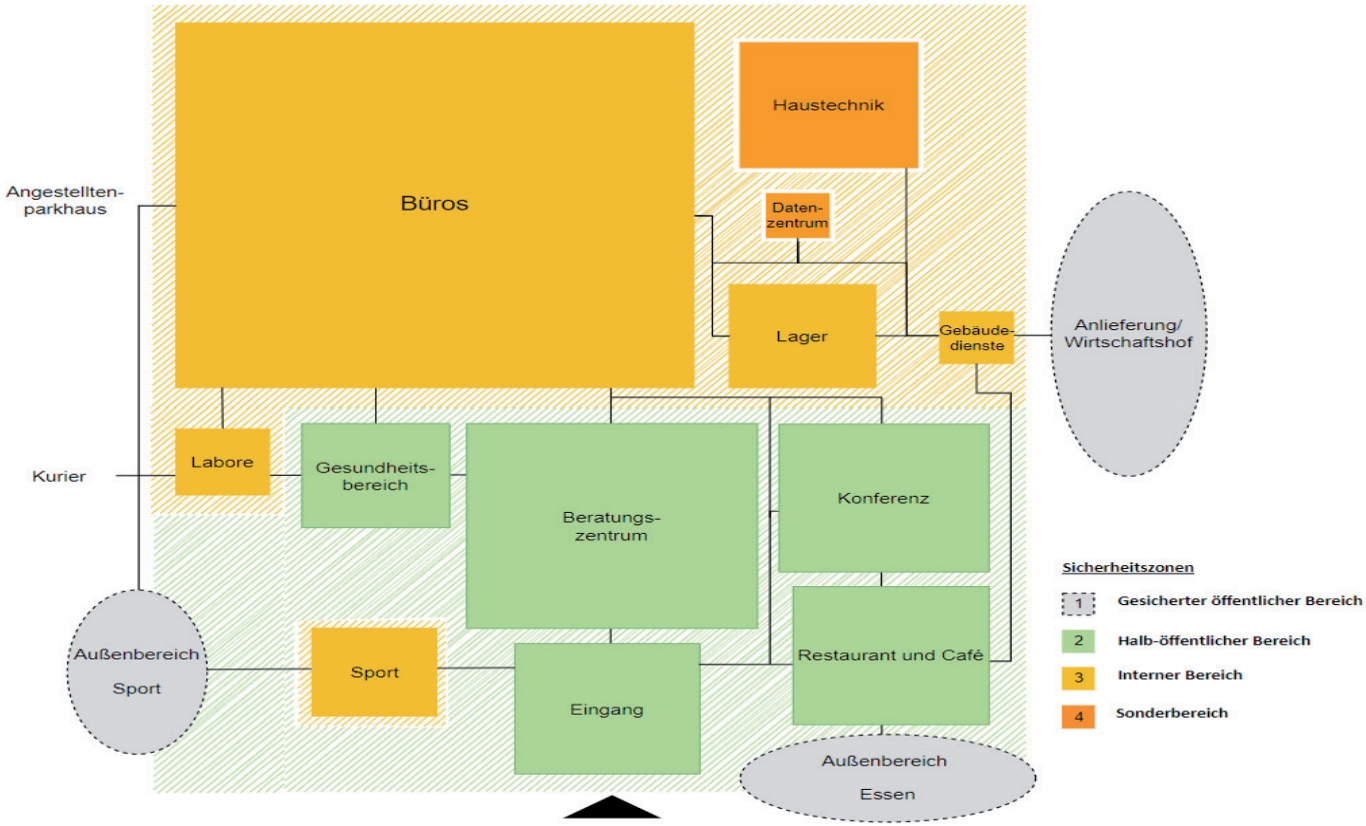
Ein zentral gelegenes Restaurant mit angrenzendem Café und Außenbereich bietet wechselnde und frisch zubereitete Mahlzeiten in hoher Qualität und steht sowohl für die Beschäftigten als auch für Besuchende und Gäste zur Verfügung.

Eventuelle Wartezeiten können angenehmer gestaltet werden. Restaurant und Café können zudem als Ort für informellen Austausch dienen und somit als weitere Arbeitsmöglichkeit wirken.

Zusätzlich zu den im gesamten Gebäude dezentral angeordneten Besprechungsräumen soll ein zentraler Tagungs- und Konferenzbereich entstehen, der flexibel teilbar und multifunktional ist.

Der Bürobereich soll ein flexibles, reversibles und multifunktionales Bürokonzept ermöglichen, welches eine offene, kommunikationsbezogene Verwaltungskultur fördert.

Die Anforderungen an das Gebäude



Gesamtfunktionsschema mit Sicherheitszonen

Die Vorgaben des Kreistages

Mit dem Masterplanbeschluss des Kreistages vom 06.12.2018 (Drs. 2018/535) wurde festgelegt:

- Die Standorte der Kreisverwaltung werden in der Kreisstadt Bad Belzig und in Beelitz-Heilstätten zentralisiert. Die Verteilung der rund. 1100 Mitarbeitenden erfolgt im Verhältnis von ca. 1/3 zu 2/3.
- Im Rahmen eines umfangreichen Servicekonzeptes sind sog. Servicepunkte zu schaffen.
- Zur Erprobung des Servicekonzeptes ist ein Pilotprojekt im Hohen Fläming zu installieren.
- Die immobilienwirtschaftliche Infrastruktur (Standorte, Gebäude und Räume) ist Ausdruck der Identität der Kreisverwaltung und wirkt auf diese.
- Der Qualitätsanspruch an die digitale Infrastruktur und die spezifischen Aspekte der Nachhaltigkeit sollen in der Anforderungsdefinition an Standortinfrastruktur sowie Bau und Ausstattungsstandards berücksichtigt werden.
- Der strategischen Orientierung sollen bei der Infrastrukturentwicklung und -umsetzung folgende Kriterien dienen:
  Vorbildcharakter, Kundenorientierung, Kommunikation, Effizienz. Als Grundlage der Projektarbeit dient der Zielkatalog des ursprünglichen Masterplanes, der in die Wirkungsfelder Kultur, Soziales, Struktur und Wirtschaftlichkeit gegliedert ist und im Rahmen der Projektarbeit im Rahmen der Bedarfsplanung fortgeschrieben wurde.

Kulturelle Wirkung

- Durch Offenheit und Transparenz die Kommunikation innerhalb der Verwaltung fördern und Bürger willkommen heißen (Offenheit und Transparenz im Gebäude gestalten und als Wirkung nach außen prägen) „Grundrechte zum Ausdruck bringen"
- Freundliche, helle, transparente Atmosphäre
- Diskretion wo nötig / Offenheit wo möglich
- Eine Vertrauenskultur entwickeln
- Soziale Geste an Bürgerinnen und Bürger sichtbar werden lassen (z.B. Ausländerbehörde = Willkommensbehörde)

Soziale Wirkung

- Moderne, flexible und attraktive Arbeitswelt mit sehr guter visueller, akustischer, ergonomischer, klimatischer und technischer Qualität schaffen
- Durch Offenheit und Transparenz die Kommunikation innerhalb der Verwaltung fördern
- Benefiz für die Beschäftigten erhöhen: Verpflegungsangebot für vielfältige Nachfrage, wertig gestalten, attraktive Gesundheitsangebote (Fitnessangebot) schaffen
- Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben berücksichtigen
- geeignete, flexible Konferenz-, Seminar- und Beratungsräume und Räume für Inhouse-Workshops schaffen

Strukturelle Wirkung

- Bedarfsangepasste, tätigkeitsorientierte und reversible Bürobereiche schaffen
- Multifunktionale und flexible Konferenz-, Seminar-, und Beratungsräume inkl. Videokonferenztechnik, auch für hybride Formate vorsehen
- Informelle Kommunikationsbereiche schaffen

  Einen inspirierenden Kreativbereich (Projektflächen) einplanen
- Mobiles, freies Arbeiten durch geeignete IT-Infrastruktur ermöglichen
- Öffentliche Begegnung durch offene Plattformen im Gebäude unterstützen (Öffentlichkeit ermöglichen)

Wirtschaftliche Wirkung

- Den Büroflächenbedarf pro Mitarbeitenden durch Schaffung flexibler Büroflächen und Nutzungsmöglichkeiten optimieren
- Tele- oder Teilzeitarbeit sowie Digitalisierung von Verwaltungstätigkeiten implementieren und durch flexible Infrastruktur fördern

Der Rahmen der Bedarfsplanung

Schaffung eines zentralen Bürgerservice

Mit dem neuen Verwaltungsgebäude soll ein Zeichen für eine an den Bedarfen der Bürgerinnen und Bürger orientierte moderne Verwaltung geschaffen werden, die die Vorbildwirkung für nachhaltiges Bauen zum Ausdruck bringt.

Die einzelnen Bedarfe werden dazu in verschiedenen Arbeitspaketen erhoben und konzipiert:

Das Servicekonzept

Auf der Grundlage der Erwartungen der Bürgerinnen und Bürger an die Arbeit ihrer Kreisverwaltung sollen gemeinsam mit den Fachdiensten u. a. die folgenden Fragen zur zukünftigen Leistungserbringung geklärt werden:

- Auf welchen Kommunikationskanälen wollen wir erreichbar sein?
- Zu welchen Servicezeiten wollen wir erreichbar sein?
- Welche digitalen Services wollen wir anbieten?
- Welche Services müssen außerhalb der Kreisverwaltung angeboten werden und auf welche Art und Weise soll dies geschehen?

Die Ergebnisse werden im neuen Servicekonzept der Kreisverwaltung festgehalten.

Ein zentraler Servicebereich

Alle persönlichen Vorsprachen von Externen (Bürger/innen, Trägern, Unternehmen, usw.) werden zukünftig in einem zentralen Servicebereich erfolgen. Persönliche Vorsprachen in den Arbeitsbereichen der Fachdienste sind nicht mehr vorgesehen. Die hierfür notwendigen Bedarfe werden im Rahmen der Neubau- und Sanierungsplanungen mit den Fachdiensten abgestimmt.

Wesentlicher Bestandteil dieses Bürgerservicezentrums wird ein einheitlicher Wartebereich sein. Dies folgt dem Grundsatz, dass wir unsere Bürgerinnen und Bürger sowie Partnerinnen und Partner nicht mehr durch die Gänge der Verwaltung schicken, sondern für die Bearbeitung ihres Anliegens zu ihnen kommen.

Bürgerservice als eigenständige Organisationseinheit

Mit der Weiterentwicklung unseres jetzigen Telefonservice zu einer Organisationseinheit Bürgerservice soll auf allen Kommunikationskanälen (persönlich, telefonisch, E-Mail) ein zentraler Anlauf- und Kontaktpunkt in die Kreisverwaltung geschaffen werden.

Servicelevel I:
In dieser Stufe werden allgemeine Auskünfte zu allen Leistungen der Fachdienste (Öffnungszeiten, Unterlagen, Gebühren) durch die Organisationseinheit Bürgerservice erteilt und Termine vermittelt und gebucht.

Servicelevel II:
In Abstimmung mit den Fachdiensten wird erarbeitet, welche Aufgaben teilweise oder vollständig durch die Organisationseinheit Bürgerservice (z.B. Antragshilfe und -entgegennahme, Auskünfte zu Bearbeitungsständen, usw.) übernommen werden können.

Schaffung einer neuen Arbeits- und Verwaltungskultur

Der in den vergangenen Jahren stark gewachsene Personalbedarf und die stetig steigende Nachfrage nach flexiblen Arbeitszeitmodellen und Arbeitsmöglichkeiten, aber vor allem auch die zunehmende Digitalisierung der Verwaltung erfordern die Schaffung einer neuen Arbeitsund Organisationskultur.

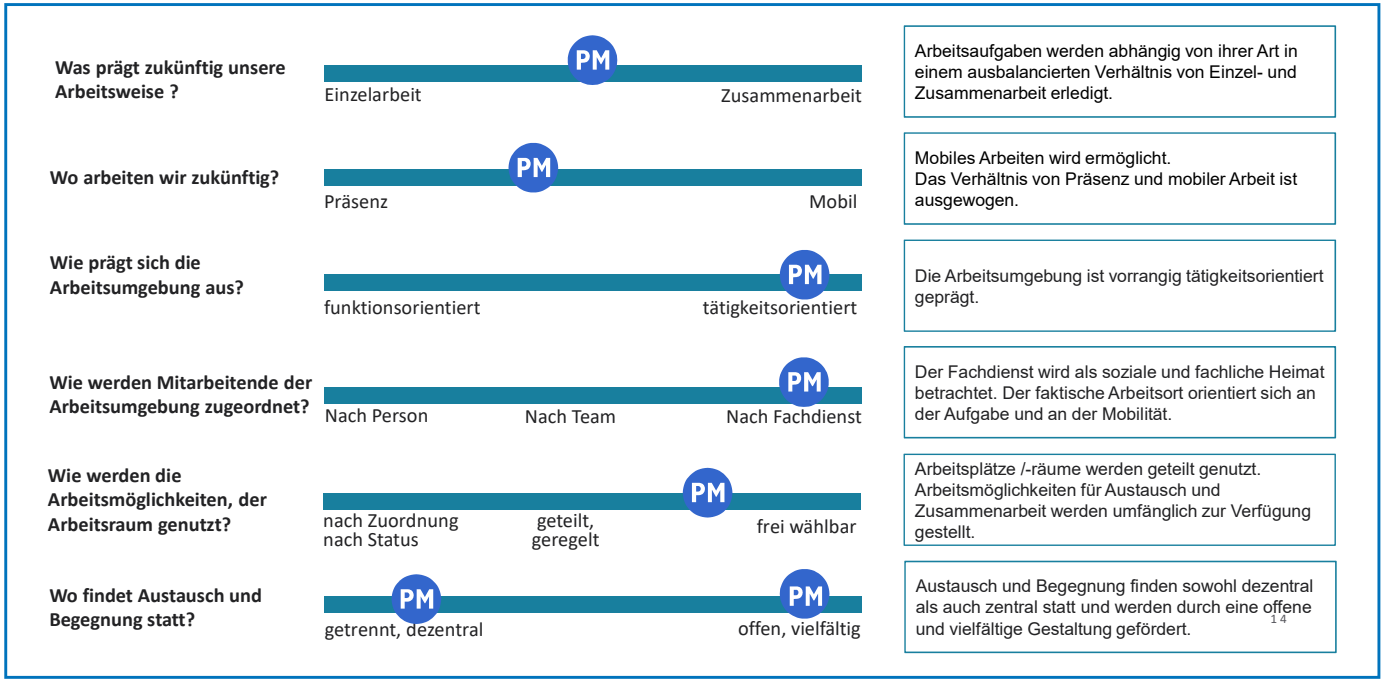
Ein flexibles, effizientes und effektives Arbeiten soll ermöglicht und ein bedarfsgerechtes Raum- und Flächenmanagement entwickelt werden. So sieht das Modell nicht mehr feste Schreibtischplätze, sondern an der jeweiligen Tätigkeit orientierte Arbeitsplätze vor. Dabei sollen sowohl separierte sowie auch offen gestaltete und einladende Räumlichkeiten ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen Einzel- und Zusammenarbeit ermöglichen.

Die bisher an verschiedenen Standorten im Landkreis verorteten Fachdienste und Teams werden an den Standorten Bad Belzig und Beelitz-Heilstätten zusammengezogen, so dass das Zusammenarbeiten der verschiedenen Bereiche gestärkt werden kann.

Eine ausgewogene, tätigkeitsbezogene Arbeitsumgebung mit viel Licht und Flexibilität soll in einer freundlichen Atmosphäre dazu ermutigen, sich zu bewegen, miteinander zu sprechen und zusammenzuarbeiten.

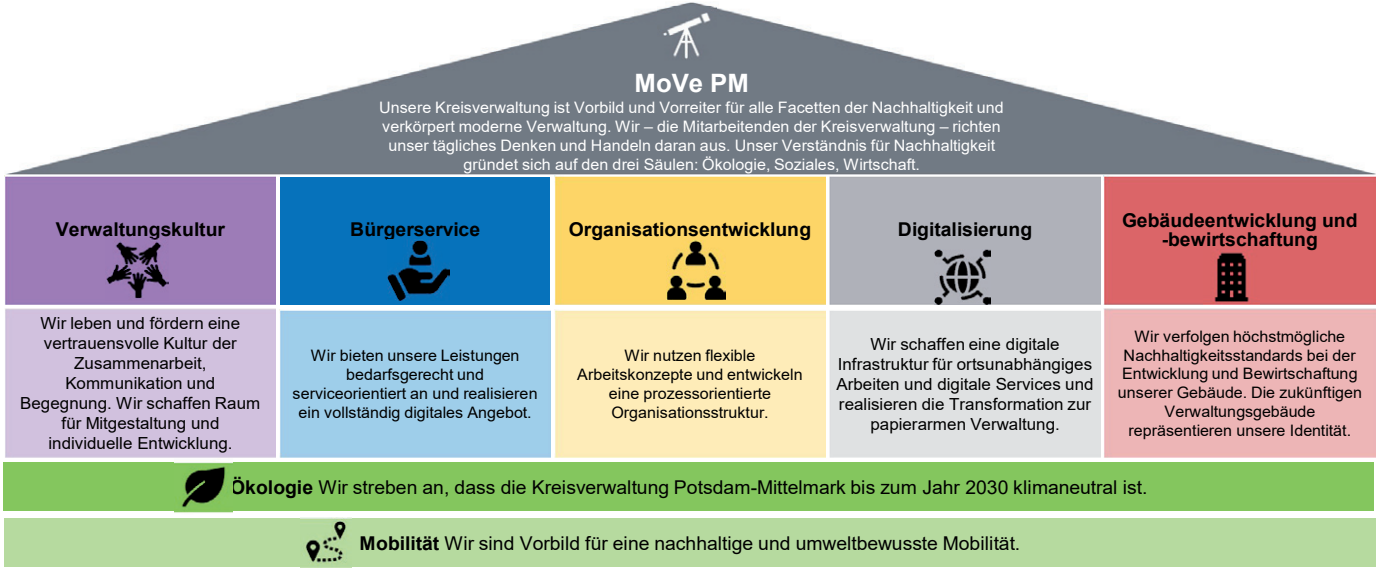
Unterschiedliche Farben und Formen werden darüber hinaus zu einer angenehmen Umgebung beitragen. Gemeinschaftsbereiche mit verschiedenen Tischkombinationen und Sitzmöglichkeiten sollen den Austausch fördern.

Dazu wurden mit Beginn der Bedarfsplanung auf der Grundlage einer Nutzerbedarfsumfrage und Gesprächen mit den Fachdienstleitungen als strategische Ausrichtung durch die Verwaltungsleitung die zukünftigen Leitplanken der Arbeitswelt verabschiedet, die zudem wichtige Grundlage für die Auslobung des Realisierungswettbewerbes sein werden:



Die Vision für die Moderne Verwaltung Potsdam-Mittelmark

Die gesamte Bedarfsplanung beruht neben den Vorgaben durch die Verwaltungsleitung auf einer Einbindung der Führungskräfte und die aktive Mitgestaltung durch Mitarbeitende der Kreisverwaltung.
So wurde zunächst beginnend über ein Zielbildforum im Oktober 2021 die Vision MoVe PM auf den Weg gebracht, die im November 2021 durch die Verwaltungsleitung verabschiedet wurde und dem Projekt wichtige Orientierung für zukünftige Entscheidungen bietet:



Unsere Kreisverwaltung ist Vorbild und Vorreiter für alle Facetten der Nachhaltigkeit und verkörpert moderne Verwaltung. Wir - die Mitarbeitenden der Kreisverwaltung – richten unser tägliches Denken und Handeln daran aus. Unser Verständnis für Nachhaltigkeit bezieht sich auf die drei Aspekte Ökologie, Ökonomie und Soziales.

Mobilität
Wir sind Vorbild für eine nachhaltige und umweltbewusste Mobilität.

Bürgerservice
Wir bieten unsere Leistungen bedarfsgerecht und serviceorientiert an und realisieren ein umfangreiches digitales Angebot.

Kultur
Wir leben und fördern eine vertrauensvolle Kultur der Zusammenarbeit, Kommunikation und Begegnung und schaffen Raum für Mitgestaltung und individuelle Entwicklung.

Organisation
Wir nutzen flexible Arbeitskonzepte und entwickeln eine prozessorientierte Organisationsstruktur.

Ökologie
Wir streben an, dass die Kreisverwaltung Potsdam-Mittelmark bis zum Jahr 2030 klimaneutral ist.

Mit diesen strategischen Leitsätzen gilt es nun ein Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem sich unsere Mitarbeitenden aktiv mit ihrer Leistung, ihren Ideen und ihrem sozialen Engagement einbringen, sich weiterentwickeln und verschiedene Lebensbereiche mit flexiblen Arbeitsmodellen vereinbaren können. Wir legen Wert auf ein faires Miteinander, eine partnerschaftliche Zusammenarbeit sowie ein inspirierendes, motivierendes Arbeitsklima.

Die Umsetzung der Kulturveränderung

Um den offenen Austausch im gesamten Prozess zu fördern, werden verschiedenste Formate etabliert, die insbesondere die angestrebte Kulturveränderung der Verwaltung unterstützen sollen.

So gibt es bereits einen Führungskräftestammtisch, der monatlich digital stattfindet. Zudem wurde eine Zeitschrift für die Mitarbeitenden aufgelegt, die neben Themen rund um das Projekt MoVe PM aus allen Bereichen der Verwaltung informiert.

Ab Ende 2022 ist zudem die Einführung einer Kulturschmiede geplant, in der am Prozess interessierte Mitarbeitende regelmäßig zu verschiedenen Themen in den Austausch gehen können und insbesondere die Mitarbeiterbindung, das Wir-Gefühl und unsere gemeinsam getragene gesellschaftliche Verantwortung gestärkt werden soll.

Um die Veränderungen in der Kreisverwaltung verstärkt zusammen zu gestalten, werden anlassbezogen verschiedene Dialogformate durchgeführt. Zu allen Themen und Entscheidungen wird regelmäßig und umfassend berichtet.

Bei allen Formaten und Entscheidungen wird zudem der Personalrat sowohl informativ als auch aktiv eingebunden.
Darüber hinaus findet ein kontinuierlicher informeller Austausch mit den Beauftragten der Kreisverwaltung und den politischen Gremien statt.

Mitarbeitende aller Bereiche haben im Rahmen eines Zielbildforums ihre Vision der zukünftigen Kreisverwaltung in einem Moodboard zusammen getragen.

Stärkung der Nachhaltigkeit in der Verwaltung

Insbesondere angesichts der aktuellen gesellschaftlichen und ökologischen Herausforderungen ist zudem klar, dass bei der Gestaltung des neuen Verwaltungsgebäudes in Beelitz-Heilstätten die Nachhaltigkeitsziele eine zentrale Rolle einnehmen müssen. Hierzu beschäftigt sich das Projektteam bereits intensiv mit dem Prinzip Cradle-to-Cradle (C2C).

Dieses Prinzip der Kreislaufwirtschaft (von Wiege zu Wiege) ist ein Gegenentwurf zum heutigen linearen Umgang mit den Ressourcen. Ganz unter dem Motto: „Der Müll von heute ist der Rohstoff von morgen" wird beim Prinzip der Kreislaufwirtschaft durch den konsequenten Verzicht auf gesundheitsschädliche Materialien sowie einem Wirtschaften in geschlossen (Stoff-) Kreisläufen praktisch kein Müll mehr produziert, sondern die Materialien werden als Rohstoffe für die nächste „Runde" wieder zurückgeführt. Bei diesem Ansatz wird bereits im Design der Produkte die Wiederverwendung bzw. die Rohstoffrückgewinnung mitgedacht.

Der Landkreis hat sich zum Ziel gesetzt, Vorbildwirkung bezüglich Nachhaltigkeit zu übernehmen. Um dieses Ziel zu erreichen und auch im Bereich Gebäudeentwicklung und beim späteren Betrieb ein Zeichen zu setzen, kommt dem Neubau in Beelitz-Heilstätten eine besondere Bedeutung zu.

Deshalb hat sich der Lenkungsausschuss bereits frühzeitig für eine Zertifizierung nach dem Deutschen Gütesiegel für Nachhaltiges Bauen in der Stufe Platin ausgesprochen. Mit dieser höchsten Zertifizierungsstufe werden Kriterien bezüglich ökonomischen, soziokulturellen und funktionalen, ökologischen und technischen Gebäudequalitäten sowie Prozess- und Standortqualitäten bewertet und deren Umsetzung in der Ausführung kontrolliert.

Der Zeitplan

Momentan befindet sich das Bauprojekt in der Initiierungsphase und liegt im Zeitplan. Mit Abschluss des städtebaulichen Wettbewerbes wurde ein erster, wichtiger Meilenstein fristgerecht erreicht.

Bei optimalem Verlauf der weiteren Projektphasen ist für Ende 2024/ Anfang 2025 der Spatenstich in Beelitz-Heilstätten und für das Jahr 2027 die Fertigstellung des Neubaus geplant.

Parallel zur derzeitigen Planung des Neubaus in Beelitz- Heilstätten arbeitet das Projektteam aktuell an der Umsetzung eines Pilotprojektes zum Servicekonzept und neuen Arbeitswelten mit dem Fachbereich Soziales und dem ServiceCenter.

Hierzu soll noch vor Einzug in Beelitz-Heilstätten im vollsanierten TGZ-Gebäude in der Brücker Landstraße 22b in Bad Belzig ein „Bürger- und Familienservice" an den Start gehen, der die Dienstleistungen des Fachbereiches Soziales und des ServiceCenters am Standort Bad Belzig kundenfreundlich und bürgernah in einer modernen, digitalen und inspirierenden Arbeitsumgebung anbietet.

TGZ-Gebäude in Bad Belzig, Brücker Landstraße 22b

Impressum

Bildnachweise:
Landkreis Potsdam-Mittelmark
Anette Koroll
TVF Fläming | Jeannine Loth und Janine Nindorf | www.reiseregion-flaeming.de
Michael Paduch

Gestaltung, Layout & Druck:
Druckerei Zuckschwerdt | www.druckerei-brb.de

Herausgeber:
Landkreis Potsdam-Mittelmark
Fachbereich Innerer Service, Zentrale Steuerung und Schulmanagement
Team MoVe PM

Papendorfer Weg 1,
14806 Bad Belzig

E-Mail: movepm@potsdam-mittelmark.de
Internet: www.potsdam-mittelmark.de

MoVe PM
Moderne Verwaltung
Potsdam-Mittelmark

Gemeinsam in die Zukunft

1. Auflage | 2022